

- 2) *Es werden sowohl ein Peter Gügler als auch ein Hans Gügler nochmals erwähnt, weshalb auszuschliessen ist, dass die genannten Personen aus Versehen zweimal aufgeführt wurden.*
- 3) *Hier wird nochmals ein Jakob Schlumpf genannt. Möglicherweise ist auch dieser versehentlich ein zweites Mal aufgeführt.*
- 4) *Die voranstehenden zwei Wörter sind über der Zeile eingefügt, wobei das zweite Wort nicht eindeutig lesbar ist.*

Original, Siegel teilweise zerstört

AH 150, 254-255 - Blatt 254^v und 255^r leer

150/150

1643 Oktober 28., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER AN
DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Zurfluh/Zwyer IV-C¹ 2927f.

*"sein beliebtes vom 25 diss habe ich sampt der beilag, die gar ehist zu recht verschickt werden, empfangen; Unseres hern Nontii [Girolamo **Farnese**] negotiation [- es ging um ein Aufbruchsbegehren des Hl. Stuhles an die kath. Orte; Zurlauben sollte dann auch eine eigene Kompagnie werben -j¹, wird meines erachtens nit gefüört, noch der eigenschafft unser Nation und sorge ich, obgleich ser etwas zu effect kumbt, mit schlechtem dienst des Babst [**Urban VIII.**] Jnteresse, Es haben unsere Aidtgossen [Schultheiss und Rat] von lucern gemacht was Sie wellen so gedunchht mich, Jr heren dorten haben Eüch des rechten und billichen resolviert. Gestern hat man Zu Schwitz [=Schwyz] wider in der sachen Jn einem gesessnen Radt tractiert und zwar ob ein [Lands]gemeindt wider solle angestellt werden oder nit, hab noch nit vernommen, was resolviert. Es hat aber herrr Nontius dorthin geschriben und die zwei fendli nochmal begert sich dabei aber erclert wan man Copeta [gemeint ist der venetianische Werber und Generaloberst Daniel II de Bellujon, Baron de **Coppet**] den pass [für seine deutschen Soldknechte durch die eidg. Orte]² geben solt, dz Jmme gedachte fendli alsdan von dem ort Schwyz [=Schwyz] nit mehr angemem.*

Heüt wirdt diss begerns halber zu Sarna [=Sarnen] landtsgemeindt [von Obwalden] gehalten dero endtschluss zu erwarten stet, Jch habe zwar verstanden, wan man verwillige dis daran henchkhen möcht, wan die Capitulation den haubtleüten annemblich und andere ort auch und zwar ein solche quantitet volchk erlauben, dz nebendt dem dienst auch reputation zu verhoffen, von hier hat man herrn Nontio geschriben dz sein [Aufbruchs]begern fur ein landtsgemeindt und ob Er sol-

che begere man erwarten welle. Der hat dato kein antwort geben Zweifels ohne dz er erwartet, was die hier durchzogne Venetianische Ambasatores [in Frankreich, Angelo **Contarini** und Giovanni **Grimani**]³ angebracht, inmassen mein veter der Junge [Arnold?] Arnoldt [=Arnold - dieser war mit der Schwester des Absenders, Helena **Zwyer**, beide von Uri, verheiratet -] de praesenti bei Jme herrn nontio, was er zurugbringet verbleibt dem herrn unverborgten, Wan ich unsere lucerner recht kenne wan niemandt mit Jnen Zuge wurden Sie schwer ahnkumen ein resolution zu fassen, Jr volchk allein vortzuschickhen. Gedachte Venetianische Ambasatores haben bei hiesigem Radt zu handen Ury, Schwytz und Underwalden⁴ audienz genommen alle curealia complimenta und auf alle begebenheit offerta gethan und sich zu legitimieren ein creditiff⁵ mitkummender abschrift gemess eingelegt. Nachdeme Etliche herren Jnen die antwort ins wirtshaus gebracht und bei dem essen behalten worden, ist ob tisch der discurs von Copeta und bergerten pass gefallen. Nach allerhand pro et contra haben die Venetianischen sich vernemmen lassen, dz man convivendo den pass geben solt, danen geantwortet, dz were gegen [den venetianischen Kavallerieoberst] conte [NN] Penz [=Benzo] mit ungefar 200 pferten geschehen, [4000] zu fuoss und ... [8000] pfert wie Copeta begert passierten aber nit dergestalten dabei es gebliben⁶. Seithero hat der [venetianische] resident [bei den eidg. Orten, Domenico **Vico**] von Zürich hiesigen venetianischen agenten, herrn [NN] Diettli [=Dittli?], nach Zürich ervordert, der vor seinem abreisen mit hiesigem landaman [Karl Emanuel I. von] Rollen [=Roll] lange conferiert darauf die gedanchken des gedachten passes halber wider reassumiert, weitem verlauf stehet zu erwarten und was ich von Jnportanz vernemmen solt underlasse ich nit auch zu berichten.

Was mir der herr wegen des bewüssten abscheidt⁷ und selbiger handlung [- es ging einmal mehr um die umstrittene Besetzung einer Chorherrenpfründe am Stift Bischofszell -]⁸ wegen vertraulich schreiben wellen, tuon ich mich dienstlich bedanchken und bitten selbiger sach gebürendt aus gleit helfen geben, und werden Jr f[ürstlich] g[naden] von Costanz [=Konstanz, Bischof Johann VI. von **Waldburg-Wolfegg**, welcher ebenfalls Rechte bei der Pfründenbesetzung am Stift Bischofszell innehatte] gegen dem herrn gewüss nit undanchkbar sein Jnmassen Jr f. g. bereit vorgetragen der herr für der seinigen einen auf erst erlediget canonicat werbung gethan, in welcher wilfar ich ganz nit zweifle [- tatächlich wurde 1643 dem Zuger Franz **Brandenberg** eine Chorherrenstelle zugesprochen]⁹. Wie ich mich aber hiebevorerboten, wil ich mir lassen angelegen sein etwas dis orts zu des herrn contento schriftliches Jn die händ zu bringen. Der herr seie ohne zweifel Jch will dis particular sollicitieren. Sonst hat herr B[ürger]meister [von Zürich, Salomon] **Hirzel** mir copeilich communi-

ciern lassen, was von Underwalden ob dem Waldt dis orts gesuocht [- Obwalden konnte in der Person von Johann **Imfeld** bereits 1641 eine Chorherrenstelle in Bischofszell besetzen -]⁹, ungeacht dessen schreibt herr Hirzels tochtermann [wahrscheinlich ist damit Hans Konrad **Grebel** gemeint, der 1640 des Bürgermeisters Tochter, Anna **Hirzel** geheiratet hatte] aus befelch seines herrn schwahers mir anzudeüten, dz Es doch bei der abredt verbleiben und sein richtigkeit haben werde so dem hern Zue nachricht andeuten und daby noch wol ersuochen wellen, Jme disere sach lassen recommendiert sein, so bald mir der abschidt communiciert, will ich noch des herrn guotachten mit Jme weiter correspondiern. Herr Müller¹⁰ fundiert sein Jntent übel als er zu Baden [an der Jahrrechnung? vom 5. Juli bis 1. August 1643]¹¹ war hat es muössen heissen hete kein Jnteresse dabei sonder thet alles pflichten halber[.] Jez zuochet der guot herr ein anderen unruowigen standart auf, der bei verstendigen und unparteischen den stich nit halten kan noch wird, seindt solche noch wer die billich sollen abgewisen werden, So dem herrn nechst versicherung meiner diensten schreiben und antwurten sollen ...".

"Canonicat Beträffende"

- 1) s. Zurlaubiana AH 68/5,7,92A
- 2) s. ebenda etwa AH 97/22
- 3) s. Rott VI 18 Anm. 8
- 4) s. EA V 2, 1294 e
- 5) s. Zurlaubiana AH 125/57
- 6) s. EA V 2, 1294 f
- 7) In Frage kommen die Abschiede der Tagsatzung der V kath. Orte vom 4./5. Februar 1643 in Luzern, s. ebenda 1265 (Nr. 997), oder die Tagsatzung der IX kath. Orte samt der Abtei St. Gallen vom 16. bis 20. Februar 1643 ebenfalls in Luzern, s. ebenda 1267 (Nr. 998). Stadt und Amt Zug war an beiden Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 8) s. ebenda 1590 Art. 441 oder 1591 Art. 442
- 9) s. Zurlaubiana AH 132/89 Anm. 6
- 10) Möglicherweise ist damit Glarner Ratsherr Balthasar **Müller**, von Näfels gemeint; kath. Glarus machte damals ebenfalls seine Rechte auf die Pfründenbesetzung geltend, s. Anm. 8.
- 11) s. EA V 2, 1282 (Nr. 1007). Laut gedruckten EA wurde aber an dieser Jahrrechnung weder besagtes Geschäft behandelt, noch weilte Müller als offizieller Vertreter von Glarus an dieser Zusammenkunft. Hingegen war Stadt und Amt Zug u.a. durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 150, 258-259a - Blatt 259a^r leer